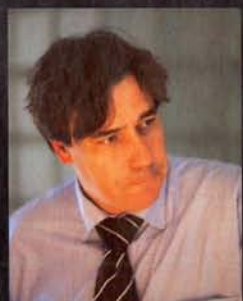


Bauen aus Leidenschaft

Interview mit Dipl.-Ing. Architekt Detlef Stephan



architektur köln: Das Architekturbüro Stephan ist seit 13 Jahren erfolgreich im Kölner Raum tätig – wie hat sich das Büro entwickelt?

Detlef Stephan: Aus einem Ein-Mann-Büro hat sich über die Jahre ein leistungsstarkes Büro entwickelt, man kann sagen, wir sind durchschnittlich jedes Jahr um einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin gewachsen. Diese Zeit war geprägt von langfristigen Engagements mit großen Auftraggebern und hoher Kontinuität. Es kamen neue Kunden hinzu – aber keiner ging weg. Darauf sind wir sehr stolz.

architektur köln: Worin liegen die gestalterischen und inhaltlichen Wurzeln des Büros?

Detlef Stephan: Nach dem Studium habe ich in Braunschweig im Bereich der Denkmalpflege gearbeitet, weil ich eine hohe Affinität zu Bestands- und historischen Gebäuden habe. Dann kam der Wechsel nach Köln. Hier war ich bis zur Gründung des eigenen Büros bei Peter Neufert als Bauleiter tätig. In diesen beiden Tätigkeiten liegen die Wurzeln des Büros: in der Liebe zur Bestandsarchitektur einerseits und in der erfolgreichen Ausführung komplexer Bauleistungen andererseits.

architektur köln: Was heißt das für die letzten zehn Jahre?

Detlef Stephan: Ich denke, wir haben es immer verstanden, den Bauprozess gegenüber unseren Kunden transparent zu machen. Und wir arbeiten in time und in budget. Deshalb haben uns namhafte Kunden vertraut und auch aufwändigere Projekte beauftragt.

architektur köln: Wo steht das Büro heute?

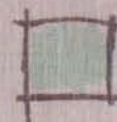
Detlef Stephan: Gerade haben wir zwei Villenprojekte in Köln-Marienburg abgeschlossen und planen einen Bankneubau in Frankfurt mit 10.000 m² BGF oberirdisch und weiteren 9.000 m² BGF unterirdisch. Zurzeit läuft auch der Umbau eines Gebäudeensembles in Köln (16.000 m² BGF, ebenfalls ein Bankkunde) sowie der eines Krankenversicherungsgebäudes in Leverkusen.

architektur köln: Bisher sind die Projekte des Büros wenig publiziert. Warum?

Detlef Stephan: Wir haben nur gearbeitet und sind über unsere Arbeit und unseren guten Ruf gewachsen. Auch sind wir sehr diskret und nennen keine Namen oder Adressen. Bei der jetzigen Veröffentlichung hat uns die Verbindung zum Handwerk gut gefallen. Dafür haben wir dann Arbeiten aus verschiedenen Bereichen ausgewählt. Neben den beschriebenen Projekten haben wir natürlich noch mehr gemacht. Beispielsweise:

Projektliste

- Baumarkt und Wohnhaus in Pulheim
- Krankenkassengebäude in Köln, Essen, Wesel und Leverkusen.
(Umbauten von Bestandsgebäuden)
- Einige Wettbewerbsteilnahmen; z.B. katholische Pfarrkirche St. Theodor in Köln
- Verschiedene Um- und Anbauten für einen Bankkunden in Köln, in Hamburg und in Düsseldorf
- Umbau eines ehemaligen Druckerei- und Verlagsgebäudes für die Polizei in Köln
- Haus- und Villenprojekte in Bergisch Gladbach und Köln. So zum Beispiel in Marienburg und Deckstein.
- Begleitung von Industriebauprojekten, z.B. für einen großen Hersteller technischer Gummi- und Kunststoffe.
- und anderes



www.stephan-architects.com



Privatkunden

architektur köln: Sie haben gerade zwei aufwändige private Projekte abgeschlossen. Was war hier die besondere Herausforderung?

Detlef Stephan: Es handelte sich in beiden Fällen um historische Villen in Köln-Marienburg, die sehr aufwändig saniert und umgebaut wurden. Zu den Herausforderungen zählte insbesondere die Notwendigkeit, die heutigen technischen Anforderungen an Sicherheits- und Komforttechnik so zurückhaltend zu integrieren, dass die Räume und ihre Raumqualität erhalten blieben. Der Wohnkomfort ist auf einem hohen heutigen Niveau, die besondere Qualität der Anwesen ist erhalten oder wiederhergestellt worden.

Zudem stellten die Planungen hohe Ansprüche an das ausführende Handwerk. So haben wir in einer der Villen eine historische Decke nach alten Fotografien originalgetreu wiederhergestellt. Bei der Fassade wurde auf eine spezielle Verfugungstechnik zu-

rückgegriffen. Hierfür haben wir alte Handwerksmeister aus dem Ruhestand zurückgeholt und von ihnen diese Technik neu gelernt. Es wurden spezielle Eisen geschmiedet und mit der Mörtelzusammensetzung und Ölen experimentiert, um die historische Technik wieder herzustellen.

Bei dem anderen Villenprojekt haben wir mit der New Yorker Architektin Annabelle Selldorf zusammengearbeitet, die für den Entwurf des neu gebauten Anbaus verantwortlich zeichnete sowie die Ausgestaltung des Interieurs und der Ausstattung übernahm, während wir die sonstige Entwurfplanung, die Werkplanung, die Gesamtleitung, die Ablauf- und Terminkoordination und die Baubetreuung durchführten.

Das war eine fruchtbare, erfolgreiche und sehr angenehme Zusammenarbeit, die die Auftraggeber ebenfalls zufrieden stellte. Bei diesem Projekt konnten wir unser Know-how in der Bestandsarchitektur und in der erfolgreichen Bauleitung sehr gut einbringen.



Krankenkasse

architektur köln: Das Büro Stephan arbeitet seit Jahren auch für einen großen Krankenversicherer. Was sind hier die speziellen Anforderungen?

Detlef Stephan: Neben unserer Kompetenz im Bestandsbau, die Einbeziehung der Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe des Kunden. Ein Beispiel: der Umbau der Schalter- und Kundenhalle in Köln. Das rund 1.500 m² große Objekt wurde im laufenden Betrieb umgebaut, was hohe logistische Anforderungen an die planenden und leitenden Architekten im Büro, genauso aber auch an die ausführenden Handwerksbetriebe und Firmen, stellte. Wichtige Themen beim Umbau waren die Erfüllung aktueller Anforderungen an den Brandschutz, an die Klimatechnik oder an die ArbeitsstättenVO. Unser Ansatz verbot es uns, die ursprüngliche Dachkonstruktion zu entfernen. Wir haben die Konstruktion vielmehr erhalten, so dass die historische Schalterhalle aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erhalten wurde. Sie kann wieder hergestellt werden und ist trotz der Umgestaltung nicht verloren.

architektur köln: Das war jedoch nicht das einzige Projekt?

Detlef Stephan: Nein, auch die Krankenkasse begleiten wir seit vielen Jahren. So haben wir in Wesel den Umbau einer Regionaldirektion ausgeführt, ehemalige Versuchsküchen zu einem Call-Center umgewidmet und sanieren derzeit die Regionaldirektion in Leverkusen.

Das Objekt aus den 50er Jahren wurde vollständig entkernt, von Schadstoffmaterialien befreit und in der Aufteilung der Arbeitsräume neu organisiert. Städtebaulich liegt es in einer problematischen Situation, an einer belebten Kreuzung, und wird von Supermärkten und städtebaulichen Sünden aus den 70er Jahren flankiert. Unsere Planung fasst das ca. 3.000 m² große Objekt als Solitär auf. Eine Holzfassade und ein Gründach werten das Objekt – aber auch die städtebauliche Situation – auf.

Bei diesem Umbau verfolgen wir das Ziel, mehr Ruhe in die gesamte Anlage zu bringen und eine freundliche Wertigkeit des Gebäudes zu realisieren.





architektur köln: Sie agieren unter dem Begriff „Stephan Architekten“. Was drückt sich darin aus?

Detlef Stephan: Damit sind vor allem zwei Dinge gemeint: wir sind kein anonymes Großbüro mit vielfältigen Hierarchien. Der Chef ist auch der Ansprechpartner für die Kunden.

Aber das Büro wird getragen von den Mitarbeitern, den Architekten. Im Büro arbeiten hervorragend ausgebildete Leute, ein Stamm von erfahrenen Architekten wird in einer guten Mischung von jüngeren Mitarbeitern ergänzt.

Überwiegend mit einer handwerklichen Berufsausbildung versehen, verbinden unsere Architekten die Leidenschaft für das Bauen und die Identifikation mit ihren Projekten mit dem Respekt vor der historischen Substanz und der Fähigkeit, auch komplexe Projekte erfolgreich zu meistern. Unsere Architekten sind Leute, die ihren Beruf verstehen und die gleichzeitig über eine hohe Kompetenz im Umgang mit vielfältigen und wechselnden Ansprechpartnern verfügen.

architektur köln: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Detlef Stephan: Mit dem Umzug in das neue Büro im Kölner Rheinauhafen haben wir die Möglichkeiten geschaffen, unseren Aufgaben auch bei weiterem kontinuierlichem Wachstum optimal nachzukommen. Wir erarbeiten derzeit auch neue Kompetenzen, interessieren uns z.B. für die Möglichkeiten beim Bau von Sportstätten für den Breitensport, suchen den Kontakt zur Kirche und

schauen ins Ruhrgebiet und die spannenden Aktivitäten rund um die Triennale. Durch den Erwerb verschiedener Fachkompetenzen und Weiterbildungen wollen wir uns für die Zukunft deutlicher aufstellen.

Projekt-Partner

div. Bauvorhaben

- Colonia Gerüstbau, Köln
- Eiting Räume, Raumgestaltung, Köln
- ESKA GmbH, Sand-Kies-Ausschachungen, Troisdorf
- Fliesen Röhrig GmbH, Niederkassel-Mondorf
- HMF-Systems GmbH, Sicherheits- und Messtechnik, Düsseldorf
- Kaminbau Reber, Bornheim
- Kelleter GmbH, Kunstwerkstätten-Malerbetrieb, Herzogenrath
- Gustav Krätzer GmbH & Co. KG, Elektro-Ingenieur, Köln-Nippes
- M. Krumscheid GmbH, Natursteinarbeiten, Stockhausen
- Dipl.-Ing. Peter Ladewig, Beratender Ingenieur, Troisdorf
- Limbach – Fenster-Türen-Metallbau GmbH, Troisdorf
- Malterer, Kälte-, Klima-, und Elektrotechnik GmbH, Siegburg
- Rausch & Schild GmbH, Natursteinwerk, Kottenheim
- Horst Roland GmbH, Schlosserei, Siegburg
- Chr. Schallenberg GmbH, Bau- und Möbelbeschläge, Köln
- Schulteis Brandschutz GmbH, Bergisch Gladbach
- Sillmanns GmbH, Tischlerwerkstätten, Mönchengladbach
- Zimmermann u. Reinhold GbR, Schreinerei, Neuss

